

Sozialinnovation eine nicht wegzudenkende Arbeitsweise in der Gewaltarbeit

Begrüssung und Einleitung von Christina Krebs, Präsidentin des Vereins
Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland

Begrüssung der Anwesenden durch die Präsidentin...

Dank für Ihr Interesse und die Unterstützung sowie die spannende Zusammenarbeit Jahr für Jahr...

Einleitung / Sozialinnovation

Stellen sie sich vor:

Eine Frau und ihre Kinder sind vor einem gewalttätigen und brutalen Täter, dem Ehemann und Vater der Kinder, ins Frauenhaus geflüchtet. Sofort macht der Sozialarbeiter der Wohngemeinde einen Termin mit dem Täter ab. Er ist gut vernetzt mit dem Mannebüro und hat eine WB in Täterarbeit. Er kennt das mögliche Gewaltpotential des Klienten, welches er mit Vorsicht und mit Respekt analysiert und abzuschätzen weiss, aber er kennt auch die Ängste, Verunsicherungen und Nöte, wenn ein Mann von seiner Frau verlassen wird und bietet ihm Unterstützung.

Die Frau bekommt ebenfalls schnell einen Termin mit der Sozialarbeiterin in der Wohngemeinde und zusammen beraten sie mit der Kindergärtnerin und dem Lehrer, ob auch für die Kinder eine Fachperson eingesetzt werden sollte und ob überhaupt, und wenn ja wie und wo die Kinder den Vater treffen können.

Die Polizei ist informiert und in dem Fall, wo der Täter schon bekannt ist, werden allfällige, angedrohte Massnahmen sofort umgesetzt. Alle betroffenen und Beteiligten sind einbezogen, niemand fällt durch die Maschen, es wird verbindlich gearbeitet und die Fachpersonen kennen sich und können jederzeit einen runden Tisch einberufen. Bei Nichtfolgeleisten irgendwelcher Stellen oder der Betroffenen, wird das System schnell und wirkungsvoll tätig.

Da ich einen Master in Sozial-Management besitze, habe ich die Definition im Gabler, Wirtschaftslexikon (10. Auflage, 2010) gesucht und folgendes gefunden.

Sozialinnovation ganz allgemein gesagt, ist eine Bezeichnung in den Wirtschaftswissenschaften für die mit technischen, sozialen und wirtschaftlichen Wandel einhergehenden komplexen Neuerungen. Es gibt in den Wirtschaftswissenschaften unzählige weitere Definitionen, aber gemeinsam sind allen Definitionsversuchen, die Merkmale Neuheit oder Erneuerung eines Objektes oder einer sozialen Handlungsweise, mindestens für das betrachtete System z.B. als Programme oder Ansätze zur Beschreibung, Erklärung und Beeinflussung (how to do) des geplanten organisatorischen Wandels.

Meiner Erfahrung nach muss ein wichtiger Aspekt allerdings immer erfüllt sein und dies möchte ich unbedingt hier hervorheben:

Die Führung erkennt neben allem Positivem auch die ökonomische Relevanz der Entwicklungsergebnisse, bzw. die Relevanz der Investitionen (in unseren Fällen handelt es sich anfänglich meist um Einsatz von Personalressourcen und dies kostet...).

Die Führung besitzt zudem die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit die ursprüngliche Idee zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten, bzw. als Verfahrensinnovation einzusetzen (auch Intern).
Nochmals - Eine Sozialinnovation beinhaltet immer eine ökonomische Komponente – sprich, das Ganze muss für die Organisation unter dem Strich kostenneutral sein. In den Köpfen der EntscheidungsträgerInnen muss ein Mehrwert der Sozialinnovation sichtbar und klar erkennbar sein. Dass diese Kostenersparnis über mehrere Jahre hinweg nicht unerheblich ist, muss und kann den PolitikerInnen und den Behörden klar gemacht werden. Zuerst muss aber mutig investiert werden. Einfach ist dies nicht durchzusetzen, aber es ist möglich. Beispiele welche heute im Podiumsgespräch aufgezeigt werden, belegen dies.

In der Regel werden Veränderungen in der Ablauforganisation, d.h. Verhaltensänderungen bei allen Organisationsmitgliedern mittels Weiterbildung/Organisationsentwicklung, Vorbildfunktion der Leitung, der Verantwortlichen und somit schlussendlich Verhaltensänderungen bei den MitarbeiterInnen (bedenken Sie: die Definition gilt auch für FabrikmitarbeiterInnen) und den „KundInnen“ erzielt.

Sie denken vielleicht, ist dies nicht alter Wein in neuen Schläuchen?! Ist das nicht einfach vernetztes Arbeiten? – Hören sie die Ausführungen von Frau Claudia Hauser der Leiterin des Frauenhauses und der Beratungsstelle des Zürcher Oberlandes. Sie füllt nun das Wort Sozialinnovation mit konkretem Inhalt! Jedenfalls meine ich, ist das Ganze eine sinnvolle und gute Sache! Packen wir's an und begeben wir uns gemeinsam auf den Weg.